

# Einblicke

der Gemeindebrief  
der Evangelischen Kirchengemeinde  
Arnsberg November 2024 – Januar 2025



Ausgabe 33  
Überbringer des Lichts

## Weihnachts-Gottesdienste

### Auferstehungskirche

24.12.2024	15.00 Uhr	Familienchristvesper mit Krippenspiel	Pfarrerin Schäfer
24.12.2024	16.30 Uhr	Familienchristvesper mit Krippenspiel	Pfarrer Sievert
24.12.2024	18.00 Uhr	Christvesper	Pfarrer Böhnke
24.12.2024	23.00 Uhr	Christvesper	Pfarrerin Schäfer/ Pfarrer Sievert
25.12.2024	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Pfarrer Sievert
26.12.2024	10.00 Uhr	Wunschliedergottesdienst	Pfarrerin Schäfer

### Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

24.12.2024	18.00 Uhr	Christvesper	Pfarrer Sievert
------------	-----------	--------------	-----------------

## Gottesdienste zum Jahreswechsel

### Auferstehungskirche

31.12.2024	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	Pfarrer Böhnke/ Prädikant Webers
01.01.2025	11.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Brunch	Pfarrerin Schäfer

	Seite
Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	2
Andacht	4
Sommerfest in Sankt Joachim	5
Mit dem Bibelentdecker unterwegs (KU3-Abschluß)	7
Begrüßung der neuen KU3 Kinder	10
Kirchenfest an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	11
Was Gott tut, dass ist wohl getan. (Kantaten-Gottesdienst)	12
Gottesdienste in der Adventszeit	14
Geburtstag des Ev. Gesangbuchs am Tag des offenen Denkmals	15
Die Natur hilft doch.	18
Presbyterium: Übergemeindliches Engagement	19
Der November ein Monat der Vergänglichkeit	20
Wir nehmen Abschied	22
Bericht aus der Region 7	24
Sommer, Sonne, Eiszeit & Erntedankgottesdienst	25
Wichtige Adressen und Rufnummern	26

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Rückseite) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Durch die Umstellung des Meldewesens kann es vereinzelt vorkommen, dass Sperrvermerke nicht eingehalten werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen und uns zu informieren.

Dies gilt analog auch für die Veröffentlichung Ihrer Daten und Bilder im Internet, da beabsichtigt wird, diesen Gemeindebrief auch auf unserer Webseite: [www.evangelisch-in-arnsberg.de](http://www.evangelisch-in-arnsberg.de) zu veröffentlichen.

## **Impressum:**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (ViSdP: Christoph Decker)

Anschrift: Siehe Rückseite

Auflage: 800

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Dezember 2024

Berichte und Bilder: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der KGM Arnsberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

## Andacht

Liebe Menschen in Arnberg und Umgebung!

Ich starte heute mal mit dem ersten Tag der Schöpfungsgeschichte.

Denn schon am ersten Schöpfungstag schuf Gott das Licht.

„Und er sah dass es gut war.“

Ich habe in Schweden sowohl die Mitternachtssonne als auch die Polarnacht erlebt.

Die Mitternachtssonne unter anderem auf einem Berg, auf dem man den Lauf der Sonne bis an den Horizont und dann wieder hinauf beobachten konnte. Es war eine seltsam friedliche, fast besinnliche Stille. Jedenfalls unter uns Touristen. Die normalen Schweden lagen sicher im Bett und schliefen.

Die Polarnacht war auch eigen. Den ganzen Tag keine Helligkeit. Da sind wärmende Kerzen und knisternde Kaminfeuer eine eigene heimelige Stimmung. Jedenfalls, wenn man nur 5 – 6 Nächte so leben muss. Vielen Menschen, die in Norrland leben, schlägt die andauernde Finsternis schwer auf's Gemüt.

Dass das Leben auf der Erde ohne Licht nicht existieren würde, lässt sich wissenschaftlich erklären, das wissen wir. Photosynthese zum Beispiel, die Pflanzen das Wachstum ermöglicht, ist die Grundlage der Nahrungskette. Sonnenlicht hilft unserem Körper, das notwendige Vitamin D zu bilden.

Auch für die Seele, das Gemüt, ist das Licht unerlässlich. Wenn morgens beim Aufstehen schon die Sonne scheint, komme ich viel besser in den Tag als an einem dunklen Wintermorgen – so schön auch immer das Licht auf dem Adventskranz dann ist.

Es ist ja kein Zufall, dass wir Weihnachten in den dunkelsten Tagen des Jahres feiern. Anders als das abnehmende Licht der Sonne wird es auf dem Adventskranz heller. Zur Wintersonnenwende dann erscheint das helle Licht der Friedensbotschaft von Bethlehem.

Wenn das nicht immer wieder ein Aufruf zur Hoffnung ist!

Ich freue mich schon auf die Kerzen auf dem Adventskranz, die von Woche zu Woche mehr werden, sodass es heller wird. Ich freue mich auf das helle Licht, wenn der Christbaum erstrahlt.



Und ich freue mich wieder auf das zunehmende Licht der Sonne im Frühjahr.

Am Anfang sprach Gott: Es werde Licht und es ward Licht.

Eine gute Idee.

Gottes Segen erhelle euer Leben.

Geht in die Advents- und Weihnachtszeit als Gesegnete des Herrn.

Ihr und Euer



---

## **Sommerfest im Seniorenhaus St. Joachim mit Startschuss für „Junges Wohnen“**

In diesem Jahr hat uns der Sommer mit seinem ganzen Charme verwöhnt. Die Sonne strahlte bis in unser Herz, und daraus entstand das Sommerfest am 30. August 2024 in St. Joachim, dem Seniorenhaus der Caritas. Es war der Höhepunkt des Sommers, und wir fanden reichlich Gelegenheit zum Lachen und Staunen. Man sah den Bewohnern an, wie wohl sie sich fühlten. Und dieser Kreis soll nun durch junge Menschen ab 18 Jahren, die auch liebevolle Pflege benötigen, erweitert werden. Herr Pastor Siepe von der katholischen Heilig Kreuzkirche und Frau Pfarrerin Schäfer von der evangelischen Auferstehungskirche erbatens Gottes Segen für die Einweihung des neuen Wohntraktes, in dem nun ein neues glückliches Team die neuen Bewohner willkommen heißen wird. Unser Arnberger Bürgermeister, Herr Bittner, und der Pflegedienstleiter von St. Joachim, Herr Grünebaum, sowie Herr Stockmann als sozialfachlicher Caritasvorstand, wünschten dem ganzen Haus ein gutes Gelingen im Miteinander und füreinander.



Pflegebedürftige junge Menschen ab 18 Jahren erfahren nun in St. Joachim ein auf ihre Altersgruppe zugeschnittenes Wohnangebot und bessere soziale Teilhabe: selbstbestimmt, gut betreut und zu Hause.

In diesem Zusammenhang überreichte Pfarrerin Schäfer dem Haus ein Ü-Ei, in dem ein Zettel mit den Worten aus Psalm 127,1 „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen“ verborgen ist, und vom Einrichtungsleiter irgendwo am Haus in der Erde eingebuddelt werden soll. So soll niemand vergessen, in wessen Namen die Arbeit in diesem Haus geschieht und was das Fundament für diese fürsorgende Arbeit ist.

Pastor Siepe segnete ein buntes, leuchtendes Kreuz für den neuen Andachtsraum, in dem wir als Bewohner zukünftig die Andachten mit den evangelischen und katholischen Geistlichen erleben können. Diese Andachten sind mir und den anderen Bewohnern sehr wichtig. Sie stärken uns in unserem letzten Lebensabschnitt.

Dorit Krölls, Bewohnerin in St. Joachim

## Mit dem Bibelentdecker unterwegs

Hallo ihr großen und kleinen Gemeindeglieder!

Heute möchte ich euch von einem Sonntagsgottesdienst erzählen, der es wieder einmal in sich hatte. Es war nämlich schon der letzte Gottesdienst für unsere KU3 Kids. Das Jahr ist schon wieder rum. Von den letzten Sommerferien bis zu diesen Sommerferien ist die Zeit echt wie im Flug vergangen. Aber ich erzähle lieber einmal von Anfang an. Jedes Jahr Anfang September beginnt ein KU3-Jahr, donnerstags von 16:30 - 18:00 Uhr, treffen sich die Kids, um mit Pfrin. Claudia Schäfer und Ingrid Fürstenberg viele kleine Abenteuer rund um die Heilige Schrift zu erleben. Da gibt es aber auch viel zu entdecken. Weil der Bibelentdecker oft dabei war, wird dieser Bericht auch ein wenig ausführlicher.



Als erstes haben die Kinder die Geschichte von der Sturmstillung aus der Kinderbibel vorgelesen. Es wurde darüber geredet, gemalt und es wurden die Namensschilder gebastelt.

Da gab es die Geschichte vom barmherzigen Samariter, vom Palmsonntag, Gründonnerstag u.v.m. Die Kinder hatten viel Spaß an den jeweiligen Projekten. Da gab es zu Weihnachten das Krippenspiel, die Kids waren begeistert bei den kleinen Anspielen zu Ostern und zur

Tauferinnerung dabei. Sie ernteten dafür auch jedes Mal großen Applaus von der Gemeinde. Zu diesen Gottesdiensten füllte sich regelmäßig unsere Auferstehungskirche mit Leben. Es war jedes Mal richtig cool. Wenn auch die Proben der verschiedenen Anspiele manchmal nervig waren, klappte es dann doch immer wie am Schnürchen. Ach wie schnell ein Jahr vorbei ist.



Am Sonntag, den 30.6.2024 um 10:00 Uhr feierten wir alle miteinander den Abschlussgottesdienst der KU3 Kinder 2024.

Nach der Begrüßung und dem ersten Lied, kamen die Kinder zu Wort. Sie hatten auf Blumen aus Tonkarton aufgeschrieben, was ihnen im vergangenem KU3 besonders gut gefallen hat. Das durften sie der Gemeinde nun vorlesen. Einige Kinder fanden den Ausflug ins Bibeldorf nach Riedberg klasse, andere die kleinen Auführungen zu den Feiertagen, wieder andere waren begeistert vom Singen, Malen und Basteln. Eines der Kinder las von seiner Blume den Satz: Ich fand immer die Pausen am coolsten. Da mussten wir alle lachen.

Die Evangeliumslesung handelte auch von einem gelungenen Abschluss. Jesus hatte es geschafft fünftausend Menschen satt zu machen und es blieben sogar 12 Körbe mit Brot übrig.

Die Predigt von Pfrin. Claudia Schäfer handelte natürlich dann auch von „geschafft“. Der KU3 ist geschafft und in unserem Leben sagen wir auch oft „wir haben es geschafft“.

Die Übergabe der Urkunden an die Kinder war noch einmal ein feierliches Ereignis.

Mit Abendmahl, Vater unser und Reisesegen gingen alle froh nach Hause.





Lieber Gott, wir haben es nun wirklich geschafft. Wir haben einige „kleine Menschen“ ein Jahr lang in deinem Namen betreut und unterrichtet. Nun schicken wir sie auf einen neuen Lebensweg. Wir wünschen ihnen viel Glück, Liebe, Gesundheit und Erfolg für die Zukunft. Bitte lieber Gott, gib du ihnen die Kraft und die Stärke mit dir zusammen diesen Weg zu gehen, denn ohne deine Liebe, der Liebe Gottes, geht es nun einmal nicht. Behüte und beschütze diese Kinder auf ihrem weiten Lebensweg, lass die Saat aufblühen, die in diesem KU3 ausgesät wurde. (Auszug aus dem Fürbittengebet von I. Fürstenberg)



Text und  
Fotos:  
Ingrid  
Fürsten-  
berg

## Begrüßung der neuen Konfi3 - Kinder



Am 22.9.2024 begrüßten Pfarrer Wolfram Sievert und Pfarrerin Claudia Schäfer in der Auferstehungskirche im Gottesdienst die neuen Konfi 3 Kinder. Unter dem Leitgedanken "Kirche ist mehr als nur ein Gebäude " entdeckten die Kinder, was alles zur Kirche dazugehört und was Menschen in der Kirche miteinander verbindet. Die neue Gruppenkerze für die Konfi3-Zeit erzählt davon und weist mit ihren Bildern und Symbolen auf das, was Kirche lebendig werden lässt. Mit dem Lied "Einfach spitze, dass du da bist" stellten sich die Kinder der Gemeinde vor und luden mit ihren Bewegungen zum mitmachen ein. "So sieht die Kirche von morgen aus" - meinte Pfarrerin Claudia Schäfer, die zusammen mit Ingrid Fürstenberg die Konfi3-Zeit verantwortet.

## Gelungenes Kirchenfest an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Am 25. August gab es zum ersten Mal ein Kirchenfest an und in der Kirche in Oeventrop. Bei wundervollem Sonnenschein nahmen die zahlreichen Gäste an den draußen aufgebauten Bänken und Tischen Platz und ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken. Es gab viele schöne Gespräche und die neue „Sitzordnung“ in der Kirche konnte in Augenschein genommen werden. Für die Kleinen gab es Spiele, Kreide und Seifenblasen. Dann gab es noch Würstchen vom Grill, bevor alle gemeinsam in die Kirche gingen zum Mitsing-Gottesdienst mit der Band „No Limiz“. Das eingespielte Team verzauberte das Publikum mit einem vielfältigen Programm. Nach vielen schönen Liedern war der Gottesdienst zu Ende und alle waren sich einig: Das werden wir wiederholen!

Ausrichter des Kirchenfestes war der Förderverein der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, der sich mit viel Engagement für den Erhalt der Kirche einsetzt. Informationen zum Förderverein finden Sie auf unserer Webseite unter Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – Förderverein oder wenden Sie sich direkt an Dieter Glaremin unter 0 29 37-21 21

Text und Bild: Frauke Porbeck

## Was Gott tut, das ist wohlgetan

Chöre und Orchester proben nur ein Wochenende für Bach-Kantate

**Arnsberg.** Kirchenmusikdirektor Gerd Weimar ist nicht bekannt dafür, dass er große Herausforderungen scheut. Im Gegenteil: In der Vergangenheit hat er immer wieder ebenso eindrucksvoll wie hörbar bewiesen, dass er gemeinsam mit seinen Chören mit anspruchsvollen Aufgaben wächst. So ist es auch nicht überraschend, dass gerademal ein Probenwochenende gereicht hat, um mit dem Oratorienchor und dem Projektchor des Kirchenkreises Bachs Kantate „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ für einen Gottesdienst einzustudieren.



Fast hundert Sängerinnen und Sänger sowie Musikerinnen und Musiker hatten dabei am Samstag vor dem Gottesdienst bei der Generalprobe erstmals gemeinsam gesungen und musiziert. Begonnen hatten die Proben Freitagnachmittag. „Diese Kantate ist nicht ganz so anspruchsvoll wie andere von Bach und lässt sich daher auch in vergleichsweise kurzer Zeit gut einstudieren“, erklärte Weimar.

Es war dabei nicht nur eine perfekte Zusammenarbeit von Musizierenden und Singenden, sondern auch der Kirchengemeinden Hüsten, Meschede und Arnsberg bei diesem Zentral-Gottesdienst der Region 7. Die beiden Pfarrerrinnen Claudia Schäfer und Karin Neumann-Arnoldi hatten dazu eine Dialogpredigt ausgearbeitet, bei der die Kantate im Mittelpunkt stand. Glaubenszuversicht und das Vertrauen, dass Gott den Menschen auch in der größten Not zur Seite steht bestimmten den Inhalt der Predigt. Dabei wurde die Gemeinde in der bestens gefüllten Auferstehungskirche in Arnsberg eng miteinbezogen.



Musikalisch unterstützt wurden die Chöre von Gastsängerinnen und Gastsängern sowie von Dozentinnen und Dozenten der Musikschule, die das Orchester bildeten. Besonderes Highlight: Eigens für den Gottesdienst war Star-Tenor Georg Poplutz aus Frankfurt angereist. Der



gebürtige Arnsberger gilt als der Shooting-Star der Klassik-Szene und war schon mehrfach einer Einladung von Gerd Weimar gefolgt. „Das ist schon etwas Besonderes und absolut außergewöhnlich“, freute sich der Kirchenmusikdirektor über die stimmungsgewaltige Verstärkung, durch die der

Gottesdienst noch einmal auf ein ganz anderes Niveau gehoben wurde.

Nach dem bekannten Motto „Nach dem Konzert ist vor dem Konzert“ haben unter Leitung von Weimar inzwischen die Proben für weitere Konzertereignisse in der Weihnachtszeit begonnen. Und dafür reicht ein Proben-Wochenende garantiert nicht aus.

## Musikalische Adventsgottesdienste 2024 Überbringer des Lichts

Kirchenfenster, ihre Wirkung auf mich, auf uns und andere  
Samstags um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche



30.11.2024

Engelfenster der Auferstehungskirche in Arnsberg

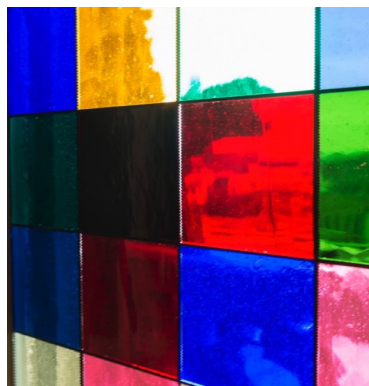
Musik: Kammerorchester der Musikschule HSK



07.12.2024

Chagallfenster der Kathedrale in Metz

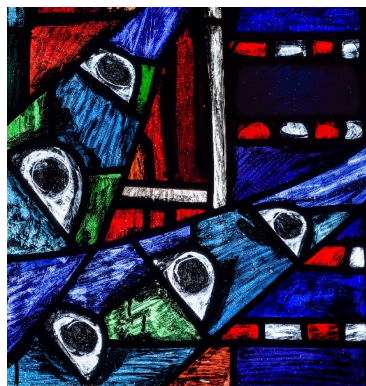
Musik: Bläsergruppe der Musikschule HSK



14.12.2024

Richterfenster im Kölner Dom

Musik: SMS Chor Niedereimer + HPS Rumbeck



21.12.2024

Offenbarungsfenster in der Heiliggeistkirche in Heidelberg

Musik: Annika Eisenberg

**Wir laden in der gesamten Region 7 ein.**

## Gottesdienste an Adventssonntagen

An den Adventssonntagen laden wir nach Hüsten in die Kreuzkirche auf dem Mühlenberg ein, am ersten Advent, um 10.30 Uhr mit anschließendem Adventsfest und an den anderen Adventssonntagen um 9.30 Uhr.

### Geburtstag des evangelischen Gesangbuchs am Tag des offenen Denkmals gefeiert

Das eine ist ein Denkmal zum Festhalten – das anderen ein Denkmal zum Staunen: Zum „Tag des offenen Denkmals“ wurde jetzt in der Ev. Auferstehungskirche in Arnsberg erneut ein Laiengottesdienst gefeiert. Sein Thema – 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch (EG). Zu einem Tag mit Gesang, Gebeten, Gemeinschaft und spannenden Informationen hatten die Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde



Arnsberg, Heike Selhorst, Eva-Maria Wünsche und Friedhelm Walter an den Neumarkt eingeladen. Zum bundesweiten Denkmaltag standen auch hier die Türen der altherwürdigen Kirche weit offen und Pfarrer i.R. Volkert Bahrenberg am Klavier in der Kirche bereit.

„Heute liegt unser Augenmerk auf dem Evangelischen Gesangbuch“, begrüßte Presbyterin Heike Selhorst zusammen mit Friedhelm Walter die Anwesenden. Und sie erinnerte an die Sätze von Martin Luther, dass Musik eine Gabe Gottes sei. Wie intensiv diese Weisheit den gesamten Laiengottesdienst zum Denkmaltag prägen sollte, ließ das erste von vielen Liedern zum Gesangbuch-Geburtstag noch nicht vermuten. Musikalisch modern, mit einem Werk aus dem 20. Jahrhundert ließ

das Vorbereitungsteam es angehen und dirigierte die Gemeinde im Kanon zu „Lasst uns miteinander...“ vortrefflich. Nicht fehlen durfte im Anschluss das Lob von Heike Selhorst, dass mancher Chor ob des gelungenen Gesangs wohl neidisch wäre.



Zur Liturgie des Gottesdienstes mit einer Lesung aus dem 1. Petrusbrief, die ermunterte alle Sorgen des Lebens auf Gott zu werfen, und dem von Eva-Marie Wünsche vorgetragenen Evangelium wurden die ausgewählten Lieder für den besonderen Gottesdienst gestellt. „Wir ha-

ben aus jedem der letzten fünf Jahrhunderte ein Stück ausgewählt“, erklärte Heike Selhorst die Strategie, 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch zu feiern. Und so durften sich die anwesende Gemeinde und ihre Gäste über Stücke aus dem 16. bis in 20. Jahrhundert freuen. Alle Lieder wurden erklärend angekündigt und gesungen, denn: „Singen ist stets ein gemeinsames Erlebnis“, sagte Friedhelm Walter in Richtung Gemeinde gewandt.

Gemeinsam war der Laiengottesdienst vorbereitet worden, gemeinsam wurde auch die Predigt gehalten, die sich natürlich um Musik und das Gesangbuch drehte. Uns so erinnerten Heike Selhorst und Friedhelm Walter im Gottesdienst an das Jahr 1524, in dem von Martin Luther höchstpersönlich das erste Gesangbuch aufgelegt worden war. „Die Idee dahinter war, das Evangelium über die Lieder an die Menschen zu bringen“, beschrieb Selhorst. Und so haben sich vom ersten Buch, bis zum EG der heutigen Zeit die Grundlagen nicht geändert: „Das Gesangbuch wurde stets als Grundbuch des Glaubens betrachtet und war fester Bestandteil der Gottesdienste“, erklärte Heike Selhorst in der Predigt.

Mit einem bewussten Wortspiel zum „Denk-Mal“ am Denkmal-Tag reflektierten die Presbyter die Bedeutung des Singens, die sie über die



Gedanken des Heiligen Augustinus erklärten. „Singen kann zu einem Gebet werden, Singen kann eine Form des Gebetes sein“, so Friedhelm Walter. Und gleich mit dem nächsten Lied konnten die Gemeinde unter Beweis stellen, dass sich die Akustik der fast 200



Jahre alten Kirche vortrefflich zum Klingen bringen lässt. „Mit Texten und Gesang wollen wir Gott loben – in der Gruppe gemeinsam oder allein“, so Selhorst. Nach über einer Stunde und dem „Vaterunser“ mit der Weitergabe des Friedensgrußes an alle Anwesenden ließ auch der Applaus für das Vorbereitungsteam und seinen Laiengottesdienst nicht lange auf sich warten. Ein Gospelstück zum Mitsingen und die Klavierbegleitung von Volkert Bahrenberg als Bonbon am Ende schlossen den Gottesdienst und den ersten Teil des Denkmaltages in der evangelischen Gemeinde.

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Robert Führer und Michael Schütz gestaltete Kantorin Annika Eisenberg zum Nachmittag das Orgelkonzert zum „Tag des Offenen Denkmals“. Die Stücke waren bewusst kurz gehalten, um das Publikum noch zum dritten Teil des Tages – den Informationen zum Denkmal „Auferstehungskirche“ begeistern zu können. Friedhelm Walter und Pfarrerin Claudia Schäfer übernahmen in diesem Jahr die Erklärungen zur Kirche, die im kommenden Jahr ihren 200. Geburtstag feiert. „Dies ist die erste evangelische Kirche im Sauerland und somit auch die Gründerkirche für viele anderen evangelischen Gemeinden im Umkreis“, beschrieb Walter. Die zur Bezirksregierung nach Arnberg versetzten preußischen Beamten hätten nach einen passenden Ort zur Ausübung ihres evangelischen Glaubens verlangt.

Das, so Walter weiter, sei der Grundstein für den Bau der Auferstehungskirche gewesen, der tatsächlich in klassizistischer Bauweise durch einen Schüler des großen Baumeisters Schinkel erfolgt sei. Vor zwei Jahren war die sanierte Kirche der Gemeinde übergeben worden, die speziell für die Zwecke der Begegnung und vor dem Hintergrund bestmöglicher Barrierefreiheit um und ausgebaut worden war.

Text und Fotos: Frank Albrecht

## Die Natur hilft doch!

In diesem Artikel soll es heute einmal um das so ungeliebte Unkraut gehen. Jeder Gärtner kennt es. Man weiß ihm nicht Herr zu werden. Hat man an dem einen Ende seines Gartens z.B. die Brennnesseln entfernt, wachsen sie schon an der anderen Seite wieder nach. Schnell ist dann die Biotonne voll und wird von der Müllabfuhr entleert.

Wie wäre es, wenn man diese vermeintlichen Unkräuter einmal mit ganz anderen Augen sehen würde?

Viele dieser Wildkräuter können nämlich ein wahrer Segen sein.

In einer Mitgliederversammlung des EV. Martin-Luther Kindergartens hielt Eva Wünsche (Presbyteriumsmitglied und zertifizierte Gesundheitstrainerin) vor einiger Zeit ein ausführliches Referat über die heilsame Wirkung der Wildkräuter. Ihr fundiertes Wissen zu den jeweiligen Pflanzen hat alle Teilnehmerinnen erstaunt. Da ging es z.B. um den Spitzwegerich:

Er hilft gegen Atemwegsinfektionen, löst Schleim. Als Erste-Hilfe-Maßnahme, zum Beispiel bei Mückenstichen, kann der ausgedrückte Saft der Blätter genutzt werden. Der Pflanzensaft kühlt und lindert den Juckreiz. Die antibiotische Wirkung soll außerdem einer Entzündung des Stichs vorbeugen. Eva Wünsche stellt aus Spitzwegerich Salbe her. Man kann auch Tee aus ihm zubereiten. Außer der beliebten Heilpflanze Spitzwegerich, erklärte Eva Wünsche noch viele weitere Pflanzen, die uns Menschen Gutes tun. Hier nur einige Namen: Salbei, Lavendel, Ginko, Rosmarin, Pfefferminze, Brennnessel Ringelblume und viele mehr.

Mit Hingabe zum Detail sprach Eva Wünsche über Gottes Schöpfung. Sie sprach darüber, dass der Mensch sehr viel achtsamer mit der Natur umgehen sollte. Die Natur und ihre vielfältig blühenden Kräuter können aber nur weiter existieren, wenn auch genügend Insekten dafür sorgen, dass dies durch die Weitergabe der Sämereien (Bestäubung) der verschiedenen Pflanzen gewährleistet ist.



# Presbyterium: Übergemeindliches Engagement



In der (oder einer) letzten Ausgabe haben wir die Aufgabenwahrnehmung innerhalb unseres Presbyteriums dargestellt. Innerhalb des Kirchenkreises und der Landeskirche ergeben sich weitere

Delegationen, zu denen sich unsere Presbyteriumsmitglieder sich bereit erklärt haben und im Amt durch Wahl bestätigt wurden:

## Region 7 des Kirchenkreises Soest-Arnsberg

Pfarrerin Schäfer, Herr Walter und zu deren Vertreter wurden gewählt Pfarrer Böhnke und Frau Reinhold.

## Synode des Kirchenkreises Soest-Arnsberg

Herr Meier, Herr Walter und zu deren Stellvertreter wurden benannt Frau Selhorst und Herr Rohde. Unsere Pfarrer Johannes Böhnke und Pfarrerin Claudia Schäfer gehören qua Amt zu den Teilnehmern.

## Finanzausschuss des Kirchenkreises Soest-Arnsberg

Frau Gunkel-Timmermann, Frau Selhorst

## Nominierungsausschuss des Kirchenkreises Soest-Arnsberg

Pfarrerin Schäfer

## Delegierte zur Landessynode der Kirche von Westfalen

Frau Selhorst wurde zur stellvertretenden Delegierten gewählt.

Wir danken unseren Delegierten für die Übernahme weiterer verantwortungsvoller Aufgaben und wünschen über die damit verbundene Arbeit hinaus viel Erfolg.

Text: Friedhelm Walter

## Der November – ein Monat der Vergänglichkeit



Ein Blick in die Natur zeigt uns im November wie Vergänglich alles ist. Die Blumen sind schlaff und vertrocknet. Die Bäume verlieren ihre Blätter. Die Früchte sind längst geerntet. Die Pflanzen ziehen ihre Säfte in die Wurzeln zurück. Unser Leben ist begrenzt. Der Beter des 90. Psalms sagt: „Unser Leben ist wie das Spiel der Blätter im Wind und wie Gras, das am Morgen noch sprießt und des Abends verwelkt und verdorrt. Gott aber sieht unser Leben mit gnädigen Augen an, er erinnert uns, dass wir unser Leben inmitten alles Vergänglichkeit erfüllend gestalten können.“ So ist der November seit alters her ein Monat, in dem viele Menschen zu den Gräbern ihrer Angehörigen gehen, dort eine Kerze entzünden oder einen Kranz niederlegen. Und es ist eine religiöse Tradition am Ewigkeitssonntag mit den Angehörigen in einem Gottesdienst der Verstorbenen des letzten Jahres zu gedenken.

Gottesdienst mit Totengedenken  
am Sonntag, den 24.11.2024  
um 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche  
um 18.00 Uhr in der Dietrich- Bonhoeffer- Kirche.

Und wir eröffnen um 18.00 Uhr im Buß- und Betttagsgottesdienst, in der Auferstehungskirche, eine Ausstellung zum Thema Trauertattoos (siehe nächste Seite) mit Simone Pfitzner aus dem Seelsorgeteam des Kircheckreis.

# Ausstellung Trauertattoos

Unsere Haut als Gefühlslandschaft

**20. - 28.11.2024**

Die Fotoausstellung "Unter die Haut" erzählt Geschichten von trauernden Menschen und ihren Tattoos.

**Eintritt frei**

**Auferstehungskirche**

Neumarkt 3, 59821 Arnsberg

Mi, Do, Sa, So jeweils von 14:00 - 18:00 Uhr

Diese Ausstellung  
ist ein Projekt der  
CONVELA GmbH  
Fotorechte:  
©Oeft-Geffarth



Evangelischer Kirchenkreis  
Soest-Arnsberg



Veranstaltet durch:



Ev. Erwachsenen- und  
Familienbildung  
Westfalen und Lippe e. V.

[www.ebsoar.de](http://www.ebsoar.de)

## Wir nehmen Abschied

*Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir (Hebräer 13.14)*

Die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg trauert um

### **Pfarrerin Sabine Haussner**

\* 15.02.1931 in Leipzig † 23.07.2024 in Arnsberg

Nach ihrer Kindheit und Jugend in Naunhof/Sachsen studiert Sabine Haussner in Bethel, Münster und Tübingen ev. Theologie. Ein Aufenthalt im Studienzentrum des Weltkirchenrates in Bossey/Frankreich weckt ihr Interesse für Fragestellungen der Ökumene.

Sabine Haussner ist von 1959 bis zu ihrer Emeritierung im Jahr 1993 zunächst in der ev. Kirchengemeinde Arnsberg und dann als Schulpfarrerin am Mariengymnasium und am Gymnasium Laurentianum tätig. Als Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen im Pfarramt engagiert sich Sabine Haussner von 1970 bis 1974 im Gesamtdeutschen Theologinnenkonvent. Nach ihrer Emeritierung ist sie ehrenamtlich in der Evangelischen Akademie tätig.

Frau Pfarrerin Sabine Haussner hat mit ihrer Liebe zu Israel Generationen junger Menschen geprägt.

Wir werden ihr als engagierter Theologin und ebenso lebhafter wie liebenswürdiger Gesprächspartnerin ein ehrendes Andenken bewahren.

**Pfarrerin Claudia Schäfer**  
**Pfarrer Johannes Böhnke, M.A.**

Noch in der letzten Ausgabe haben wir ein Interview mit Frau Pfarrerin Sabine Haussner veröffentlicht, welches sie uns Anfang des Jahres gegeben hat. Nun ist sie verstorben. Mit ihr verlieren wir eine Frau, die uns lieb und wert gewesen ist, die unser Leben bereichert hat und die darüber hinaus Zeugin und Akteurin wichtiger Veränderungen in unserer Kirche und in unserer Gemeinde gewesen ist.

Nach ihrem Examen im Jahre 1959 wird sie bereits als Hilfspredigerin nach Arnsberg geschickt und sie erteilt ab dem Jahr 1963 Religionsunterricht in der Region, später vertritt sie ihr Fach dann ausschließlich am Mariengymnasium und am Gymnasium Laurentianum.

Leidenschaftlich hat sie sich für Frauenrechte in der Kirche eingesetzt. Sie gehörte einer Generation an, in der sich Frauen ihren Platz als voll anerkannte Pfarrerinnen erkämpfen mussten. Mit großem Interesse hat sie sich für das Judentum interessiert, ist 15 Mal in Israel gewesen und hat dieses Interesse an ihre Schülerinnen und Schüler weitergegeben.

Sie war über 20 Jahre in dem Konvent Evangelischer Theologinnen aktiv und hat die Arbeit des westfälischen Theologinnenkonvents getragen und mitgestaltet. Für Amtshandlungen stand sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1993 zur Verfügung und hat dies gerne getan, oft auf Wunsch ehemaliger Schülerinnen und Schüler, die sich ihrer gerne erinnerten. Nach ihrer Pensionierung engagierte sie sich vermehrt in der Evangelischen Akademie hier in Arnsberg, übernahm Leitungsfunktionen, verpflichtete Referenten, diskutierte engagiert zu Fragen des Lebens als Christin mit.



Sie hat immer den Kontakt zur Gemeinde gesucht, im Haus zum Guten Hirten war sie bei den dortigen Andachten immer dabei. In zahlreichen Gesprächen mit unseren Pfarrern hat sie von ihrem tiefen Glauben erzählt.

Wir werden uns ihrer stets erinnern, als die erste Pfarrerin im ehemaligen Kirchenkreis Arnsberg und in unserer Gemeinde.

*Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt.  
Und wer da lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben!  
(Johannes 11, 25-26)*

Die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg trauert um

## **Werner Imig**

\* 18.02.1928 † 20.06.2024

Herr Werner Imig wurde im Jahr 1980 in das Presbyterium unserer Gemeinde gewählt und gehörte dem Presbyterium bis 1992 an. Bald übernahm er den Vorsitz des Presbyteriums, um die Pfarrer für ihre seelsorgerlichen Aufgaben zu entlasten. Als Regierungsdirektor im damaligen

Wehrbereich III konnte Werner Imig auf jahrelange Leitungserfahrung zurückgreifen und ist seinem Amt als Vorsitzender des Presbyteriums sehr souverän gerecht geworden. Tief im Glauben verwurzelt, hat Werner Imig sich durch seine Sachlichkeit, sein klares Urteilsvermögen, seine umfassende Bildung, seinen Humor, seine Versöhnlichkeit und Menschenliebe ausgezeichnet.

Die Kirchengemeinde Arnsberg verdankt Werner Imig sehr viel.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

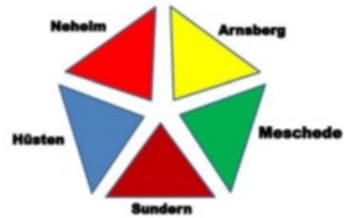
Unsere Gebete begleiten seine Frau Inga und seine Kinder.

**Für die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg**  
Pfarrerin Claudia Schäfer  
Pfarrer Johannes Böhnke, M.A.

## Bericht aus der Region 7

Nach der Sommerpause gehen die Gespräche zur Zukunft der evangelischen Gemeinden Arnsberg, Meschede, Hüsten, Neheim und Sundern weiter. Auf der Basis einer letzten Begegnung der Presbyterien in der Region am 14. Juni 2024 wurde vereinbart, Strukturfragen zunächst nicht weiter zu verfolgen, sondern sich inhaltlichen Fragen zu widmen, parallel auch in Gesprächen auf Pfarrpersonen-Ebene mit dem Ziel, für 2025 einen gemeinsamen Gottesdienstplan zu erarbeiten.

### Gemeinsam auf dem Weg Zukunftswerkstatt in der Region 7



Die ist notwendig, um zunächst für Meschede nach Weggang von Pfarrer Bäume eine Lösung zu finden, aber sich auch parallel auf weitere Ruhestände von Pfarrpersonen in der Region einzustellen.

Schnell war klar, dass, um ein regelmäßiges Gottesdienstangebot aufrecht zu erhalten, Pfarrpersonen bereit sein müssen, auch zwei Gottesdienste zeitversetzt an Sonntagvormittagen abzuhalten, unter Berücksichtigung der Fahrzeiten zwischen den Gemeinden. Eigentlich keine Neuheit, in Arnsberg war dies auch der Fall, als es noch die Erlöserkirche gab.

Die Gemeinden in der Region haben nun die Aufgabe, sich auf Gottesdienstzeiten um 09.30 Uhr oder 11.00 Uhr einzulassen. Damit dieses Modell auch funktioniert, ist es erforderlich, dass mindestens 2 oder 3 Gemeinden sich auf eine gleiche Gottesdienstzeit einigen.

Dieser Prozess ist nun im Gange und war auch Gegenstand letzter Presbyteriumssitzungen. Schnell wurde deutlich, dass sich auch Arnsberg mit der bisherigen Angebotszeit von 10.00 Uhr bewegen muss. Beschlossen wurde, das Gespräch zunächst mit der benachbarten Kirchengemeinde Hüsten zu suchen und das Thema auf einer Gemeindefinifoveranstaltung mit Gottesdienstbesuchern zu besprechen. Es gab viel Unterstützung für eine Gottesdienstanzfangszeit von 11.00 Uhr.

Text: Friedhelm Walter



## Sommer, Sonne, Eiszeit!

Das dachten sich auch vor kurzem einige Damen der Frauenhilfe aus Arnberg. Sie verlegten kurzerhand ihr Treffen in die Eisdielen. Da die Gesprächsthemen bei uns Frauenhilfsschwestern nie ausgehen, verlebten wir einen fröhlichen Nachmittag.



Text und Foto: Ingrid Fürstenberg

## Erntedankgottesdienst



Mit was wir beschenkt sind in unserem Leben merken wir oft erst, wenn etwas fehlt. Doch auch dann reicht es noch. Das konnte die Gemeinde am Sonntag, den 6.10. beim Gottesdienst in den Bürgergärten

erleben: es fehlten die Taufkinder, der Mensch für die Musik und Strom für die Mikrofone. Der Gottesdienst aber lebte von dem was da war: Sonnenschein, viele Gottesdienstbesucher, tolle selbstgebackene Brote, Lebensmittelpenden für den Fair-teiler, Gitarrenmusik, Gesang, Worte zu unserer Verantwortung für die Schöpfung und Gottes Segen.



Text: Claudia Schäfer  
Fotos: Sylvia Wienecke

## Wichtige Adressen und Rufnummern

**Pfarrer Johannes Böhnke M.A.**  
Vorsitzender des Presbyteriums  
Ehmsenstr. 52  
(0170) 7 15 19 87

**Pfarrer Wolfram Sievert**  
Seltersberg 3  
(0 29 31) 93 69 56  
(0170) 7 02 53 56

**Finanzkirchmeisterin:**  
Claudia Gunkel-Timmermann  
(0 29 31) 7 74 77  
(0171) 7 53 84 02

**Gemeindebüro:**  
Kirsten Loniak  
Hellefelder Str. 31  
(0 29 31) 9 63 99 67  
Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

**NoLimiz/Offenes Singen**  
Pfarrer Wolfram Sievert  
s.o.

**Jugendpresbyter CVJM e.V.:**  
Thorsten Meier  
(0 29 31) 1 43 36

**Jugendreferent Region 7 & 8:**  
Ulrich Frieling  
(0151) 55 25 12 22

**Baukirchmeister:**  
Rainer Wolf  
(0171) 5 87 16 72

**Begleitung Besuchsdienst & Team „offene Kirche“:**  
Sylvia Wienecke  
(0152) 53 05 26 56

**Frauenhilfe Oeventrop:**  
Brigitte Kratz  
(0 29 37) 67 40

**Pfarrerinnen Claudia Schäfer**  
Am Alten Kloster 50  
(0151) 56 69 41 10

**Prädikant Christoph Decker**  
Kurfürstenstr. 18  
(0 29 31) 53 89 20 (Anrufbeantworter)  
(01512) 8 20 37 90

**Pressesprecher:**  
Friedhelm Walter  
(0 29 31) 45 25

**Küsterin:**  
Cornelia Vandraj  
(0176) 56 96 15 65

**Hausmeister:**  
Wasilij Dell  
(0160) 91 54 32 40

**Jugendpresbyter:**  
Nils Rohde  
(0176) 34 53 44 17

**Jugendreferentin Region 7:**  
Cornelia Abdullah  
(0176) 83 40 91 66

**Bibelkreis:**  
Pfarrer Volker Horstmeier  
(0 29 31) 9 63 26 00

**Martin-Luther-Kindergarten:**  
Christiane Kerstin  
Wintroper Weg 2  
(0 29 31) 1 01 79

**Beratung und Hilfe in Notlagen  
Diakonie - Ruhr - Hellweg:**  
Clemens-August Str. 10  
(0 29 31) 78 63 30  
[www.diakonie-ruhr-hellweg.de](http://www.diakonie-ruhr-hellweg.de)

**Frauenhilfe Nachmittagskreis:**

Erika Felder  
(0 29 31) 1 52 92

**Frauenhilfe Gesprächskreis:**

Adelheid Treeck  
(0 29 31) 2 19 53

**Frauenfrühstück:**

Gisela Vöcking  
(0 29 31) 1 41 50

**Förderverein Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:**

Dieter Glaremin  
(0 29 37) 21 21

**Obdachlosenfrühstück:**

Info Beratungsstelle  
Zu den Werkstätten 15  
(0 29 31) 69 56

Auferstehungskirche (Neumarkt)

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr

Abendmahl feiern wir dort regelmäßig am 1. Sonntag im Monat.

An jedem 3. Sonntag im Monat findet nach dem Gottesdienst unser Kirchcafé statt.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Oeventrop an der B7):

Jeder 4. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr

Der ANDERE Gottesdienst

Seniorenheime

Jeder 1. Mittwoch im Monat:

10.30 Uhr Haus zum Guten Hirten & 15.30 Uhr Haus St. Joachim

Jeder 1. Donnerstag im Monat:

10.30 Uhr Senioren Wohnpark

Jeder 2. Mittwoch im Monat:

10.30 Uhr Haus Ruhrblick

Jeder 3. Mittwoch im Monat:

10.30 Uhr Haus St. Anna





# **Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg**

**Terminvereinbarungen:**

**Gemeindebüro**

**Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg**

**Hellefelder Str. 31**

**59821 Arnsberg**

**Tel.: (0 29 31) 9 63 99 67**

**Fax: (0 29 31) 9 63 99 71**

**E-Mail: [Kirsten.Loniak@evkirche-so-ar.de](mailto:Kirsten.Loniak@evkirche-so-ar.de)**

**Web: [www.evangelisch-in-arnsberg.de](http://www.evangelisch-in-arnsberg.de)**

**Youtube - Kanal: „Evangelisch in Arnsberg“**